

BETEILIGTE



Dr. Mustafa Bargouthi

Dr. Mustafa Bargouthi wurde 1954 in Jerusalem geboren. Aus Protest und Unzufriedenheit begründete er die „Palästinensische Nationale Initiative AlmuBadarah“. 2005 trat er als Kandidat gegen Mahmoud Abbas bei den Wahlen zum Präsidenten der Palästinensischen Autonomiebehörde an. Mehrmals wurde er von israelischen Sicherheitskräften verhaftet, aus Ost-Jerusalem ausgewiesen und ihm die Einreise nach Nablus und in den Gazastreifen verwehrt. Er war in der kurzlebigen Einheitsregierung Informationsminister und lehnte später das Angebot von Abbas ab, ein Ministeramt zu übernehmen. 1979 gründete Bargouthi mit Kollegen eine medizinische Hilfsorganisation als die israelischen Ausgangssperren die palästinensische Gesundheitsversorgung beeinträchtigten. Unter dem Namen „Palestinian Medical Relief Society“ (PMRS) betreibt die Vereinigung bis heute mobile Kliniken und Gesundheitszentren im besetzten Palästina.



Salah Al-Khawaja

Salah Al-Khawaja wurde im Dorf Ni'llin bei Ramallah geboren. Er ist aktives Mitglied und Koordinator des Sekretariats der Palästinensischen Nationalkomitees der BDS. Außerdem ist er Gründungsmitglied der „Land Defense Coalition“ und Mitglied des Dialogs und des nationalen Aussöhnungskomitees zwischen Fatah und Hamas. Er schloss sein Studium

mit einem Master im Internationalen Recht an der Al-Quds-Universität in Palästina und einem Master-Abschluss in Strategien der Gewaltfreiheit und Methoden der Ausbildung in gewaltfreiem Widerstand an der Arabischen-Welt Universität im Libanon ab. Salah Al-Khawaja wurde siebenmal während und nach der Ersten Intifada festgenommen und verhaftet. Das erste Mal als er gerade 15 Jahre alt war. Insgesamt verbrachte er 10 Jahre in israelischen Gefängnissen.



Abir Kopty

Abir Kopty ist Palästinenserin mit israelischer Staatsangehörigkeit. Abir Kopty arbeitet als Medienanalytikerin und Beraterin. Sie ist ein früheres Mitglied der Stadtverwaltung von Nazareth und war Sprecherin von Mossawa, Advocacy Center for Arab Citizens in Israel. Sie hat an der City University of London politische Kommunikation studiert. Sie wird über die vielfältige Realität des in der hiesigen Öffentlichkeit wenig beachteten praktizierten Widerstands gegen die israelische Besetzung und ihre Folgen berichten. Ziviler Widerstand bedeutet, wie sie formuliert, Widerstand zu leisten, indem man bleibt und nicht weicht (to resist by existence), das heißt z.B., auch unter der Besetzung das Land weiter zu bearbeiten, Häuser nach der Zerstörung wieder aufzubauen, sich zu bilden, Kunst und Musik zu pflegen, Hungerstreiks.., aber auch zur direkten Aktion zu greifen, wie sie beim Widerstand gegen den Mauerbau ausgeübt wird.



Dr. Rene Wildangel

Dr. Rene Wildangel wurde 1973 in Rheinbach geboren. Er studierte Politikwissenschaften, Geschichte, Germanistik und Arabisch in Köln, Jerusalem und Damaskus. Von 2001 bis 2004 war er Stipendiat der Heinrich-Böll-Stiftung am Zentrum Moderner Orient, wo er später als Historiker forschte. Dort promovierte er über die arabisch-palästinensische Wahrnehmung des Nationalsozialismus. Seitdem erschienen zahlreiche Veröffentlichungen zum Nahen Osten. Seine Darstellung der palästinensischen und allgemein arabischen Kollaboration mit dem NS, die er für überbewertet hält, rief deutliche Kontroversen hervor. Er arbeitete im Bundestag als Fraktionsreferent für die Partei Bündnis 90/Die Grünen und als freischaffender Autor. Von 2012 bis 2015 leitete er das Regionalbüro Palästina und Jordanien der Heinrich-Böll-Stiftung in Ramallah.

VERANSTALTER ANMELDUNG

DEUTSCH-PALÄSTINENSISCHE GESELLSCHAFT e.V.

Die DPG wurde 1986 in Köln gegründet und setzt sich seitdem für Palästina und seine Bevölkerung ein. Ihr Ziel ist es, Menschen in Deutschland über die Geschehnisse, Hintergründe und die Geschichte des Israel-Palästina-Konflikts zu informieren und bestehende Vorurteile zu korrigieren. Die DPG unterstützt die Freiheitsbestrebungen der palästinensischen Gebiete und tritt für den Dialog zwischen Deutschland und Palästina ein.

Raif Hussein, Vorsitzender
Gisela Siebourg, Stellvertretende Vorsitzende
Nazih Musharbash, Schatzmeister

HAUS OHRBECK

Haus Ohrbeck ist eine anerkannte Heimvolkshochschule des Landes Niedersachsen in Trägerschaft des Bistums Osnabrück und des Franziskusordens. Die Ziele des Hauses sind Dialog, Wissensvermittlung und Unterstützung bei der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, religiösen und persönlichen Herausforderungen.

Dr. Uta Zwingenberger, Bildungsreferentin

ANMELDUNG - KOSTEN

Unterkunft, Verpflegung, Tagungsgebühr

Einzelzimmer mit Dusche/WC	177,00 EUR
Einzelzimmer ohne Dusche/WC	153,00 EUR
Doppelzimmer mit Dusche/WC	153,00 EUR
Schüler/Studierende bis 28 Jahre	95,00 EUR

Ein Drittel des Beitrages wird als Institutionsbeitrag verwendet.

Zahlung

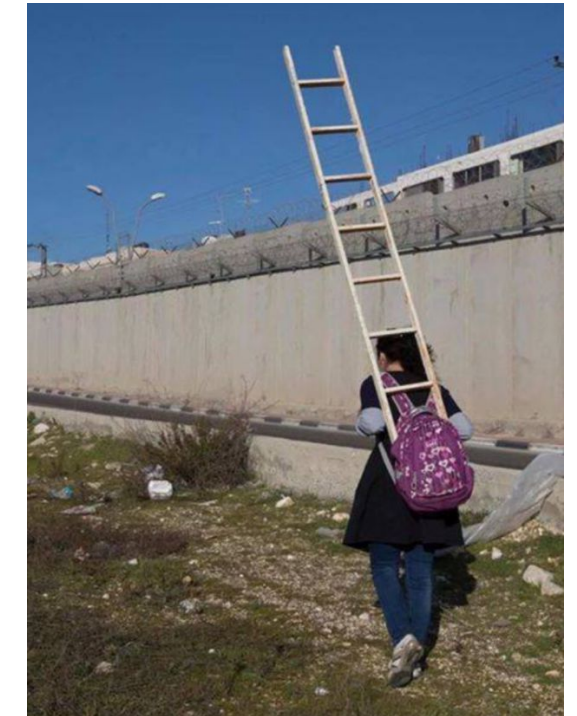
Bitte entrichten Sie den Kostenbeitrag bei Kursbeginn. Bei Absage in den letzten 14 Tagen berechnen wir eine Ausfallgebühr von 40%, in den letzten 8 Tagen 75%.

Haus Ohrbeck

Am Boberg 10
40124 Georgsmarienhütte / Landkreis Osnabrück
Telefon 05401-336-0 – Telefax 05401-336-66
info@haus-ohrbeck.de – www.haus-ohrbeck.de

GEWALTFREIER WIDERSTAND IN PALÄSTINA

ZWISCHEN VERANTWORTUNG UND VERURTEILUNG



FREITAG, 4. MÄRZ 2016. 16:00 UHR BIS SONNTAG, 6. MÄRZ 2016, 13:00 UHR

STUDIENGANG

HAUS OHRBECK GEORGSMARIENHÜTTE DEUTSCH-PALÄSTINENSISCHE GESELLSCHAFT E.V.



HAUS OHRBECK

GEWALTFREIER WIDERSTAND



Dr. Martin Luther King

„Die äußerste Schwäche der Gewalt ist, dass sie eine Spirale nach unten darstellt und genau das erzeugt, was sie zu zerstören sucht.“

Anstatt das Übel zu vermindern, vervielfältigt sie es. Du magst durch Gewalt einen Lügner ermorden, aber du kannst die Lüge töten, noch weniger der Wahrheit Geltung verschaffen. Durch Gewalt mordest du den Hassenden, aber nicht den Hass. In der Tat, Gewalt vermehrt nur Hass. Gewalt mit Gewalt zu erwidern vervielfältigt die Gewalt und fügt einer sternlosen Nacht noch tiefere Finsternis zu. Dunkelheit kann keine Dunkelheit vertreiben, nur Licht kann das tun, Hass kann nicht Hass vertreiben, nur Liebe kann das."

Die Wurzeln des gewaltfreien Widerstandes in den palästinensischen Gebieten gehen auf die Intifada von 1987 zurück. Die Palästinenser griffen damals auf Methoden des zivilen Ungehorsams zurück, um die Besatzung "abzuschütteln". Dazu zählten Streiks und Demonstrationen; die Weigerung, Steuern zu zahlen oder für Israelis zu arbeiten; symbolische Beerdigungen oder die Missachtung von Ausgangssperren. Heute begegnen sich Israelis und Palästinenser fast nur noch an den Checkpoints - in einem angespannten militarisierten Umfeld, das gewaltfreien Widerstand kaum zulässt. Auch der Bau der Mauer ist ein weiteres Hindernis für den gewaltfreien Widerstand, da die Sperranlage den Kontakt zwischen Israelis und Palästinensern, zwischen Unterdrückern und Unterdrückten nahezu unmöglich macht. Der Kontakt mit dem Gegenüber und das

Gewaltfrei ist kein Begriff, der gemeinhin mit Palästina assoziiert wird. Nichtsdestotrotz gibt es in den palästinensischen Gebieten zahlreiche Nichtregierungsorganisationen, die den gewaltfreien Widerstand als Weg gewählt haben, um die israelische Besatzung zu beenden.

Sichtbarmachen der Unterdrückung sind jedoch wichtige Elemente von gewaltfreiem Widerstand. Auch die Mauer bietet genug Anlass für die Aktivitäten von Friedensaktivisten, wie das Beispiel Bil`in zeigt. Omar Harami von Sabeel sagt dazu: "Gewaltfreiheit zu akzeptieren bedeutet, den Menschen dieses Landes die Entscheidung zu überlassen. Menschen können keine solche Entscheidung treffen, während sie unter der Besatzung leben, während sie nicht frei sind. Der erste Schritt muss daher sein, die Ungerechtigkeit zu beenden, die Unterdrückung der Menschen zu beenden. Dann kann die Zukunft des Landes diskutiert werden - wenn die Menschen als gleichberechtigte Partner an einem Tisch sitzen."

In dem Wochenendseminar werden uns Politiker, Experten, Aktivisten und Beobachter die Tragweite, die Möglichkeiten und Machbarkeiten des gewaltfreien Widerstandes im Palästina verdeutlichen.

Zwischen Verantwortung und Verurteilung

Seit einiger Zeit proklamieren palästinensische Politiker/innen eine neue politische Strategie gegen die Besatzung: Statt militärischen Mitteln oder endlosen Verhandlungen ohne Erfolgsaussichten soll ein umfassender gewaltloser Widerstand den Druck auf die israelische Regierung so verstärken.

Gewaltloser Widerstand hat verschiedene Formen: Gewaltlose Demonstrationen oder Protestaktionen in den besetzten Gebieten, in Israel oder im Ausland, Petitionen und Kampagnen, Hungerstreiks, Wirtschaftssanktionen/ Boykotte gegen Siedlungsbetriebe oder den israelischen Staat. Die weltweite BDS-Bewegung und die EU-Richtlinien zur Herkunftsbezeichnung von israelischen Produkten sorgen in Deutschland für eine kontroverse Diskussion.

PROGRAMM

FREITAG, 4. MÄRZ 2016

- 16:00 Uhr **DPG-
Jahreshauptversammlung**
Für DPG-Mitglieder
- 18:15 Uhr Abendessen
- 19:30 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Vortrag und Diskussion
Aktuelles aus Palästina
**Chancen und Grenzen einer
Zivilgesellschaft im Aufbau
eines Rechtsstaates**
Dr. Mustafa Bargouthi
Ramallah/Palästina

SAMSTAG, 5. MÄRZ 2016

- 8:00 Uhr Frühstück
- 9:00 Uhr **Vortrag und Diskussion**
**Ziviler Widerstand gegen eine
andauernde Besatzung**
Salah Al-Khawaja
Ramallah/Palästina
- 10:30 Uhr Kaffeepause
- 11:00 Uhr Vortrag und Diskussion
**Gewaltfreier Widerstand -
wie geht das?**
**Palästinensischer Widerstand
wird hierzulande noch oft mit
Bombenwerfen o.ä.
assoziiert.**
Abir Kopty
Berlin

- 13:00 Uhr Mittagessen
- 15:00 Uhr Kaffee, Kuchen, Gespräch
- 15:30 Uhr **Vortrag und Diskussion**
**Zwischen Verantwortung
und Verurteilung -
Gewaltfreier Widerstand
in Palästina und die
politischen Reaktionen
in Deutschland/ EU**
Dr. Rene` Wildangel
Berlin
- 17:45 Uhr Pause
- 18:00 Uhr **Sitzung des Erweiterten
Vorstandes**
Alle Mitglieder und Gäste sind
zugelassen
- 19:15 Uhr **Buffet, Begegnung
und Gespräch**

SONNTAG, 6. MÄRZ 2016

- 8:00 Uhr Frühstück
- 9:00 Uhr **Arbeitsgruppen**
- 10:30 Uhr Kaffeepause
- 10:45 Uhr **Podiumsdiskussion**
Dr. Mustafa Bargouthi
Salah Al-Khawaja
Abir Kopty
Dr. Rene` Wildangel
- 12:15 Uhr Mittagessen
- 13:00 Uhr **Abreise**